

SCHNEIDER'S

## TRITORDEUM

DAS NEUE, NATÜRLICHE GETREIDE  
Kreuzung zwischen Wildgerste und Hartweizen



390 g CHF 4.60

Tel. +41 81 420 00 00 | [www.schneiders-davos.ch](http://www.schneiders-davos.ch)

Land & Lüt



## Spezielle Gäste:

**Blinde Skifahrer und ihre Führer  
auf der Talabfahrt vom Rinerhorn.**

Seite

**11**



*Blinde und Sehbehinderte erobern die Pisten*

## «Skiferien, in denen Sie alles vergessen»

Schon die ganze Woche und noch bis Sonntag fallen die aus einem rot und einem gelb gewandeten Skifahrer gebildeten Teams auf. Es sind Mitglieder des «Groupement Romand de Skieurs Aveugles et Malvoyants» (GRSA). Sie verbringen gerade eine Skiwoche auf den Davoser Bergen. Abgehoben vom Alltag und rundumbetreut fühlen sich die Sehbehinderten wie in einer anderen Welt.

Mit eleganten Schwüngen strebt ein gelb gekleideter Skifahrer talwärts. Ein weiterer in Rot folgt fast synchron. Oder fährt voran. Je nachdem was die Situation verlangt. Immer jedoch handelt es sich um Zweierteams von Sehbehinderten und Führern. «Wir geniessen es, neue Stationen und Möglichkeiten zu entdecken», sagt Hervé Richoz, Co-Organisator der Woche. In Davos geniessen sie nicht nur die Willkommenskultur am Berg. «Man kommt auf uns zu, realisiert schnell unsere besonderen Bedürfnisse und weist uns auf den richtigen Weg», lobt Führer Michel Nancoz. Auch die Transportanlagen am Berg sind wichtig. «Tellerlifte zum Beispiel mögen wir gar nicht, weil wir dann die Sehbehinderten alleine lassen müssen.» Die fast 60 Teilnehmer zählende Gruppe schätzt ausserdem die verschiedenen Möglichkeiten, die die Destination bietet. «Parsenn ist besonders bei jenen beliebt, die noch einen Resten Sehvermögen haben. Auf den sanften Pisten können sie wunderbar carven.» Dabei folgen sie ihrem Führer, an dem sie sich visuell orientieren können und der sie zusätzlich auf Wichtiges ausserhalb ihres Sichtfeldes hinweist.

### Unterschiedliche Vorlieben

Nach zwei Tagen des Erkundens hat es das Jakobshorn den Blinden besonders angetan. Bei diesen Tandems fährt der Führer meistens hinten an und leitet mit Stimmkommandos. «Damit das klappt, braucht es absolutes Vertrauen zwischen



Unterwegs auf Piste 5 am Jakobshorn.

Bild: zVg

den beiden Teammitgliedern», erklärt Richoz. Für die Blinden bietet diese freie Fahrt, ein sonst nicht gekanntes Gefühl der Freiheit und Geschwindigkeit. Dennoch, die Führer sind immer dicht dabei. Sie erklären vorgängig die Abfahrt, erkennen unterwegs mögliche Gefahren sowie andere Pistenbenutzer und leiten ihre Schützlinge darum herum. Dabei müssen sie viel Voraussicht beweisen. Etwa beim Abschätzen der Bewegungsmuster anderer Sportler. «Am unangenehmsten ist es, wenn jemand anderes zwischen uns fährt», sagt Führer Stefan Probst. Denn

diese «lebenden Hindernisse», wie sie der blinde Journalist Yves Kilchoer bezeichnet, machen am meisten Mühe. In der relativen Ruhe einer Märzwoche werden die Teams aber kaum von anderen Pistenbenutzern bedrängt. Im Gegenteil, sie lösen Bewunderung aus, erhalten Komplimente und beantworten viele Fragen.

### Intensive Ausbildung

Um das notwendige Mass an Sicherheit zu erreichen, bildet die GRSA seine Führer intensiv aus. «Als erstes Kriterium müssen sie sehr sicher auf den Skiern stehen und sich voll auf ihre Führungsaufgabe konzentrieren können.» Die anschliessende mehrtägige Ausbildung wird von einer Prüfung abgeschlossen. Beim GRSA endet die Aufgabe der Führer allerdings nicht am Pistenrand. Sie begleiten die Sehbehinderten auch im Hotel oder zum Hockeymatch. «Es handelt sich ausschliesslich um Freiwillige, die mit uns die Woche teilen. Ihre Hilfe ist omnipräsent aber unaufdringlich», schwärmt Richoz. So sehr, dass gewisse Teilnehmer von einem «Nach-Skiwoche-Blues» sprechen. Soweit ist man heute aber noch nicht. Das Rinerhorn soll erobert werden. Auf der schwarzen Piste selbstverständlich, denn diese hat ein anderes Tandem schon entdeckt und davon geschwärmt.



Auch den unvermeidlichen Einkehrschwung beherrschen die welschen Gäste perfekt.

Bild: zVg